

Das einzige, was Wallner mit eigener Lebensgefahr vom Theaterinventar rettete, war die glimmende Partitur des ersten Aktes des Raimund'schen Zaubermärchens „Der Diamant des Geisterkönigs“.

So schlossen Wallners Freuden und Leiden in Wiener Neustadt. Die Leiden hatte ihm ein dort wohnender Großonkel gutherzig gemildert, und die vornehmste Freude hatte ihm ein Gastspiel Nestroys gebracht, des berühmten Künstlers und Possendichters, der den Lebemann nicht bloß auf der Bühne spielte. Dessen Spiel und das Bewußtsein, an seiner Seite mitwirken zu dürfen, waren für Wallner eine Erquickung. Offenbar aber fand die immer heitere Laune Nestroys auch an Wallners fröhlichem Gemüt Gefallen; er schloß sich enger an den jungen Kollegen an und erzählte ihm ununterbrochen die köstlichsten Schnurren aus seinem bewegten Mimenleben, die Wallner in treuem Gedächtnis bewahrte.

Ein erfolgreiches Gastspiel in Laibach, das die ungeheure Summe von 80 Gulden Silber einbrachte, gab Franz Wallner zum ersten Male die fröhliche Gelegenheit, seiner Reiselust zum Vergnügen zu fröhnen. Triest und Venedig waren das Ziel seiner Wanderung, die erst unterbrochen wurde, als er mit dem allerletzten Kreuzer wieder in Laibach eintraf.

Nun galt es also, wieder zu verdienen, und glücklicherweise hatte er auch schon ein neues Engagement nach Agram in der Tasche, das ihn besonders reizte, da er in der kroatischen Hauptstadt, nahe der türkischen Grenze, eine Fülle neuer menschlicher Charaktertypen kennen zu lernen hoffte. Der Agramer Theaterdirektor hatte ihn gebeten, in Laibach bei einem dortigen Musiklehrer eine Violine abzuholen und „in seinem Wagen“ nach Agram mitzunehmen. Wallners Wagen aber bestand nur in der Phantasie des Direktors. Denn ohne alle Barmittel, war der junge Künstler schon ganz von selbst gezwungen, die ihm ohnehin am meisten zusagende Art des Reisens, die Fußwanderung, für sein Fortkommen von Laibach bis Agram zu wählen. Er band also die Geige über sein schlankes Känzlel und zog fürbaß durch die herrliche Landschaft am Ufer der rauschenden Save.